

An der Reliquie die Bezeichnung: *Vera crux*.

Ohne Marke, nur innen im Fulse bez.: Wigt 210 lott.

Rauchfals (Fig. 36), Silber, unvergoldet, mit Deckel 31 cm hoch, ohne diesen 14 cm. Um 1500.

Der Fufs anscheinend, auch dem Stempel nach, modern. Die Kupa im Sechspafs derb gebuckelt, wohl stark überarbeitet. Der Deckel ist spätgotisch, in Form einer Kuppel mit Laterne und geschweiffter Spitze ausgebildet; sechs-



Fig. 39. Dom St. Peter, Kelch.

passig im Grundrifs. Am unteren Rande 6 Wimperge in Kielbogenform mit derbem Malswerk. Die Spitze in Fischblasenwerk durchbrochen, die Laterne mit Malswerkfenstern.

Ohne Marke.

Kelch (Fig. 37), Silber, vergoldet, 187 mm hoch, Durchmesser der Kupa 101 mm, des Fusses 125 mm. Um 1500.

Sechspafsformiger Fufs, Galerie mit Blattwerk und Engelsköpfchen verziert. Stiel sechseckig mit breitem, wohl jüngerem Knauf, der in Fischblasen durchbrochen ist. Auf den Roteln bez.: MARIA. Auf den Stielstücken: MARIA und hiesus. Die trichterförmige Kupa ziert unten ein stilisierter Blattkranz. Auf dem Stiel nebenstehendes Wappen oder Meisterzeichen.



Osterleuchter, Bronze, 555 mm hoch, 248 mm Fufsweite, 158 mm obere Weite,

in derben, gotisierenden Formen; mit 2 Rundstäben, Fufs und Tülle. Um 1500 (?).

Burse, 148 : 152 mm messend, 31 mm tief. Um 1500.

In Kalbsleder gebunden mit Tiefpressung und Messingbeschlägen. Innen eine Miniature, auf Pergament, in Wasserfarben und Gold gemalt, Maria mit dem Kinde darstellend, wohl aus einem Manuskript und ursprünglich eine Initiale O. Engelchen halten die Krone über dem Haupte. Auf der anderen Seite ein Kupferstich des 17. Jahrhunderts: Christus am Kreuz, dessen Stamm Maria umfalst. Zur Seite ein Vers.

An roter Seidenschnur hängend. Die Burse scheint, wie viele Gegenstände, von Leisentritt umgestaltet worden zu sein. Aus dieser Zeit stammt wohl die